

24. VII. 24. Oxford (England), Blackhall-Road 6

Hochgeachteter Herr!

Verzeihen Sie, dass ich so frei bin, mich an Sie zu wenden.

In Band VI Hammurabi's Gesetze Seite 15, geben Sie für  $6 \frac{1}{2}$  xxxiii 47a als Datum

13. Elul b, Hammurabi 13.

Nun konnte H 13 niemals ein Schaltjahr sein, denn H 15, 16, 17 waren 3 mit einander folgende Schaltjahre; daher 13 und 14 sicher keine Schaltjahre.

Ich stelle jetzt grade den Kalender Hammurabi bis Anisadnya zusammen, er ist wohl einzig Schaltjahr für Simurballat bis Anisadnya.

Wahrscheinlich will man sofort das Datum 13. VI b H 13 als sehr fraglich ansp.

Schur Vorderasiatische Bibliothek, Bd. V, Leipzig 1943, gibt die Jahresformeln

H 13 Jahr, da das bronzene königliche Standbild(?) und sein Grabstein ... (Seite 590)

A2.19 (Seite 607): Jahr, da er ein sehr grosses königliches Standbild aus Bronze als Geschenk für das heilige in Babylonien Tempel Lintensa aufgestellt hat.

Das Jahr A2.19 war nach dem Verneuhablet V 110 in der ein Schaltjahr mit einem 2. für Elul.

Ich bin im Prof. Livingstone gegangen. Livingstone hat mir gesagt, dass es in dem Anisadnya 19 ist, und in der H. 13. Ich bin leider mit Assyriologie, und muss mich

in der Feststellung des Jahres nur die Jahresformeln  
von Schurr hatten.

Ein Elul b ist auch in der letzten Zeit von Hammurabi  
eingeführt; <sup>in</sup> H 13 war der Elul b noch nicht eingeführt;  
ausserdem ist H 13 nach meinen früheren  
Überzeugungen als Schaltjahr unmöglich.

So fällt also CT XXXIII 47a in A2 19 das im  
Veranstaltet Anizadnya als Jahr mit Elul b feststeht.

Ich habe nun eine große Bitte: Wissen Sie nicht  
Schaltjahre von Nawal-Sin bis Bim-Sin, und Sin-  
unbath bis Anizadnya.

Ich habe als Schaltjahre für Babyl. Dynastie  
nur Kingler, Stentmann u. Stentmann in Babel

II Buhl II. Teil Heft 1, Seite 248  
bis 251. 1912, Münster.

Für Bim-Sin habe ich als Schaltjahre gefunden:  
Bim-Sin 8, <sup>(16)</sup> 19, 32, 49, also nur 5 Schaltjahre.

Können Sie mir nicht freundlich noch weitere  
Schaltjahre angeben? (Addara b oder Elul b).

Ich würde Ihnen ausserordentlich dankbar sein  
sein. Also Zeit etwa Sin-Sinmann bis Bim-Sin (Lage. Ellasar),  
und Sinunbath bis Anizadnya (Lage. Babylon).

Von Bim-Sin besitze ich nur die oben angeführten Schaltjahre  
von Babylon nur die von Kingler (Seite 248-251). Von Abisuk  
besitze ich gar kein Schaltjahr, weil die Schaltjahre von  
Abisuk nicht festgestellt werden können (Lage Kingler 250-251).

Ich bitte wiederum um Entschuldigung, dass ich Sie um  
diese Gefälligkeit bitte.

Vielleicht ist Ihr Band VII von Hammurabi's Gesetz  
schon erschienen, aber hier in Oxford weiß man nichts  
davon.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, mir neue Schalt-  
jahre zu nennen, vielleicht ist es Ihnen möglich, dass  
Ihr Professor Ungnad in Breslau welche weiss.  
Ich würde mich dann um ihn wenden. Da ich nicht  
Assyriologe bin, (ist bin nur Astronom), so bin ich  
auf Übersetzungen angewiesen; die meisten sind in  
deutschen Zeitschriften, ich suche daher seit 14  
Tagen in den Bibliotheken hier in Oxford nach  
Übersetzungen von Gontard - Daten in allen deutschen  
archäolog. Zeitschriften, aber ich habe keine Daten  
(also Ergänzungen zu Königen) nicht gefunden. Meine  
einige Handschrift ist Brm. Lin 8, 16, 19, 22, 14.

Ihr sehr ergebener

C. Schuch.

Ich Ihr Band VII schon erschienen?

A2. 13 hat auch eine ähnliche Jahresformel.

Aber A2. 13 war sicher ein Gemein-Jahr; aber Kammu

4T 33, 47<sup>a</sup>, 13. VII 19 Amizadnya sein.

Oxford, Blackhall-Road 6

Ihre geehrte Flur!

Durch Postkarte vom 9. Aug. 24 erbieten Sie sich freundlich-  
lichst, mir in Babyl. Fragen über Kämpfe zu geben.

Ich mache nun von Ihrem Angebot Gebrauch

Sie schreiben in: Kultische Kalender Seite 19,

das Schwelens-Prückzahlung

(geliehene Gerste, geliehener Geld, das durch Verkauf neuer  
Gerste zurückbezahlt werden kann,

nach der neuen Ernte Sackhand:

Ainu, Sivon, Dusun.

Ich habe nun Sivon (und 1 mal Dusun gefunden).

Sie müssen bedenken, dass ein Ainu-Termin der Prück-  
zahlung Kügler's Satz - 1800 (1780) unmöglich macht.

Ferner müssen Sie bedenken, dass in Kügler's Satz <sup>(-1800)</sup> der  
monat 1. Nison 25 Tage vor Äquinose liegt. (37 Tage frühw.)  
<sub>(-500)</sub>

Das Ende der Gerste-Ernte findet statt etwa 3. Mai gregor-  
ianisch. Weizen spielt eine ganz untergeordnete Rolle.

Nur Gerste u. Sackeln spielen eine Rolle. Weizen-Contracte

habe ich überhaupt nicht gefunden. { Wintergerste wurde auf dem Gute  
meines Vaters schon Ende Juni gemäht,  
Winterweizen Ende Juli.

Da ich den Monatsbeginn von Ad 1 bis Ad 21, also für 58  
Jahre, genau kenne (für jeden Satz), (alle Schaltjahre von  
Ad. 21 bis Ad 21 sind gegeben) (von Ad 1 bis Ad 20 lässt sich der  
Kalender leicht konstruieren.)

so fand ich, dass

Unter Ad. bis Ad. 10 war eine ausserordentlich regelmäßige <sup>Stärke</sup> Fällung, Ad. 26, 27, in denen davon gar nichts.

Erst Ad. 11 tritt eine wilde Fällung ein, w. d. Ad. 11-21, der mit Neue Jahresanfang um 10 Tage später liegt, als unter Hamurabi, Samsuiluna, Ad., und Ad. 1-10.

Also jedes Airu-Datum scheint den Jahr Könige (-1800) und ~~Wieder~~ (-1808) an.

Den Jahr Folkingham habe ich längst aufgegeben (-1920); und ich bedaure lebhaft, den Artikel in Astron. Nachrichten veröffentlicht zu haben. Zwar die Beobachtungs-gleichungen darin für Venus sind alle richtig, aber die Lage des 1. Nisan ist falsch.

Folk- und König haben eine Differenz von 37 Tagen in der Lage des 1. Nisan. Folk Ad. 1-Ad. 10 = 10 Tage nach equinox, König 25 Tage vor equinox.

König befindet sich in grossem Irrtum, wenn er annimmt, dass sein 1. Nisan 14 Tage vor equinox liegt, es sind 25 Tage. Ich habe ihm schon im März Tabellen gegeben für den 1. Nisan in seinem Jahr, (Ad. und Ad.), so dass er leicht hätte sehen können, dass sein 1. Nisan 25 Tage vor equinox liegt, dass ist etwa 12-13 März julianisch, = 25 Februar gregorianisch.

Da aber weder der König'sche Jahresbeginn 25 Februar <sup>gregor</sup> ist (alle Schaltjahre von Ad. bis Ad. 10 beweisen dies, so kann er in seinem Jahr das Ende der ersten Worte nur im Sivan (erste Hälfte) statt gefunden haben. Eine Prückelung von geliehenen Gerste oder Geld für Gerste ist also für Jahr -1800 ~~##~~ im Airu vollständig ausgeschlossen.

Nachdem ich Ihnen den Beweis gegeben, dass der 1. Wison in Vöngler's Satz (d)-1800, (Vöngler, Schlusskapf Seite 569), nicht auf März 5 gregor, sondern Februar 25 fällt, werden Sie verstehen, dass eine Airu-Ernte (Gerste), ganz ausgeschlossen ist.

Ich gebe Ihnen die Schaltjahre: Nur Az. 1 und Az. 19 sind freigelegt.

Az. 22	Az(1) kann auch Az(2) sein, und Az 20 ist nicht besser als Az 19.
" 26x	
" 27x	Az 19 würde das späteste Schaltjahr sein, von Abil-Sin und Bin-Sin
" 30	an bis Az. Az(10)(11)(17) sind Schaltjahre, Az(6)(14)(19) sind von Vöngler aus
" 33x	aus K 106 abgeleitet.
" 36x	
Az. 12	Az 19 ist zwar im Venus-Tablett direkt bezeichnet als Schaltjahr
" 14x	mit Elul b, aber die obere Konjunktion gibt <u>efirst</u> (evening first) im
" 6xx	nächsten Jahr (Az 20) im Tivan, u. das ist nur möglich, wenn Az(19)
" 10xx	kein Schaltjahr war, sondern Az(20).
" 11xx	x = Adulab, xx = Elul b.
" 14xx	
" 17x	
" 19?	Ad. 22, 30, (und natürlich <sup>Saugh</sup> Az. 1 und Az. 19 ist unklar, ob Adul b oder Elul b.

2.) Die Contracte über betreffend Anwerbung von Arbeitern für die Ernte sind ganz wertlos. Von ihnen kann man nicht auf die Lage der Ernte im Jahr schließen.

Von Wert sind nur die Contracte über zurückzahlende Gerste (oder Geld dafür) und die Dattelcontracte. Ferner die Contracte über Verpachtung von Acker zur Aussaat der Wintergerste und des Winterweizens. Als ungefähre Zeit der Aussaat der Wintergerste wird man wohl 20. November gregorianisch annehmen können.

Ich bitte Sie nun nochmals, mir umgehend (wenn möglich) mit zu teilen, welche Contracte eine Airu-Gerstenernte ergeben.

Sie schreiben auf Seite 19 <sup>Quillrose Kalender</sup> 1.) Ermittlung des terminus post quem  
a) Zeile 5. für Gebirde Airu, Tivan, selten Būm. Also haben Sie Airu-Contracte. Ich habe nur Tivan-Contracte.

Damit Sie wissen, was ich unter elast and infirt verstehe, sende ich Ihnen einen Artikel aus Monthly Notices; mir steht zur Zeit kein besseres Exemplar zur Verfügung.)

J. Gesetz VI, No 1700, Seite 110 (WZ = Bu 9, 5-9, 864). in base etc  
 Ungnad (es ist ~~floridissima~~ Arminidiloma 35, 16. Airu.)

Ich wäre immer bereit für eine Korrektur in der Airu-Prüfungsgabe - vornehmlich die Abschreibung in Babylon.

Ein in Aehren stehendes Feld (Gerste) hat zur Bewirtschaftung auf 1 Jahr ge-  
 pachtet u. s. w. Zur Zeit der Ernte wird u Gerste darrnessen. "

Ich kann nicht beurteilen, ob die Übersetzung "in Aehren stehendes  
 Feld richtig ist; ist sie aber richtig, wird klar, dass die Gerste von der  
 kommenden Ernte (desselben Jahres) zu zählen ist.

Bei uns ~~ist~~ schießt die Aehre aus dem Halme bei der Gerste schon  
 Ende Mai (Sommergerste), und die Ernte der Sommergerste ist  
 etwa 22 Juli, also ist die Aehre schon 2 Monate vor der Ernte  
 aus dem Halme.

Hier die Aehre der Wintergerste in Babylon ist also sicher auch schon  
 1 1/2 Monate vor der Ernte aus dem Halme;

Ich nun Ungnad's Übersetzung richtig, so haben wir sofort die  
 Tatsache, dass die Ernte später war, als 16. Airu.

Für Ad. 35 stellt der 16. Airu fest wie das Jahr gegeben ist  
 es ist -1803, April 24 (in Vignier's Satz) Ernte vom Jahre 0 bis zum Jahre -2000 <sup>mean</sup> vom 11. Sivan 27 zum  
 11. Sivan 11 <sup>gegungen, eine ungeheure Differenz!</sup> (Jubilarisch)

Babylon  
 julianisch  
 equinox  
 Gerste-Ernte  
 (Schluss)

Ich nehme als Ende der Gersten - Ernte in Babylon (Tag beginnt am  
 Mitternacht, also equinox)

Jahr 0	-1000	-2000	-3000
März 22.8	März 30.6	April 7.5	April 15.3
Mai 4 (Sivan 27)	Mai 12 (Airu 15)	Mai 20 (Siv. 11)	Mai 28 (Siv. 2)

Mitternacht, also equinox  
 März 22.8, = 22 März  
 nachmittag, Babylon Zeit.

Die Gerste - Ernte war also um -1800 ungefähr Mai 19 beendet; das entspricht in  
 Vignier's Satz (-1800/1780) dem mittleren Sivan 10. (= 24 April)

Der Kontrast konnte aber sehr gut am 16. Airu abgeschlossen sein,  
 denn für den speziellen Fall des Jahres Ad 35 (-1803/02) war der 19. Mai  
 = Sivan 11, ~~auf~~ der mittlere "Gersten - Ernte - Ende" Tag Sivan 10, fiel also  
 in Ad 35 zufällig mit dem wahren Tag, Sivan 11, zusammen.

Da aber die Schwankungen des wahren 10. Sivan 18 Tage vor und 18 Tage nach dem  
 dem mittleren Sivan 10 sind, so fiel in Vignier's Satz das Ende der Gersten - Ernte  
 von etwa Airu 22 bis Sivan 28. Da man aber zum Bruch und zum Zurückgeben  
 der Gerste ~~so~~ noch mindestens 10 Tage addieren muss, so hat man Prüfungzeit - Zeit  
 1 Sivan - Lehren 7. Airu - Prüfungzeit ist aber in Vignier's Satz aus-  
 geschlossen, und nur Lehren 7 ist

Ferner der Contact H. 42, III. 30. (Seite 19, letzte Zeile). In Vignoli's Satz  
H 42 war (richtig) Schaltjahr = -1905 | 10 Nisan = Febr. 26, 30 Nisan = May 24 Julian.  
Gersten-Ernte - Ende Mar 19. - Dieser Contact fiel also direkt in die  
Gersten-Ernte, und wäre daher sehr rätselhaft.

Haben Sie vielleicht irgend ein neues Schaltjahr gefunden, auch Liarsa-  
Dynastie (Sin-Schinnam bis Rim-Sin)?

Hier arbeite ich unter den schwierigsten Umständen. Will ich etwas ver-  
öffentlichen, so muss ich es auf meine Kosten drucken lassen, denn in einer  
Zeitschrift erscheint es erst paar Monate später.

Der Artikel "Monthly Notices" of the Royal astronomical Society ist am  
12 Juli 1924 angenommen, und vor paar Tagen, also Ende October!! ist  
die Nummer erst erschienen. Hier in England geht alles sehr langsam.  
Interesse für nichts; der einzige Chronologe in England ist T. Thwingham,  
der einzige Assyriologe Langdon.

In Kisch liegt die ganze Library of Hammurabi (ausgegraben Beginn  
1924), Geld von W. Blundell.

Und nun geht Langdon Ende November nach Kisch, um ~~mit zu über~~  
neue Ausgrabungen zu machen, <sup>(um</sup> die besten Tafeln (von Anfang 1924)  
nach Værford zu bringen. (Fortsetzung nächste Seite)

Ich hatte übrigens vergessen, Ihnen eine A2(6) Anstumpfung zu geben.

In A2(6) ist elast. Araks. 28, mfirst Kristinuit, Intervall der Unerschbarkeit 3 Tage.

Ich hatte Vignoli im März mitgeteilt, dass für seinen Satz (-1800)

diese Gleichung lautet: A2(6)  $\frac{\text{elast.}}{\text{VIII. 25}} | \frac{\text{mfirst}}{8} | \text{IX. 4}$ , dass Venus aber 8 Tage  
erschikbaar ist, und niemals 3 Tage, und dass der Araksamma (-1795) 29 Tage hatte.

Ferner hätte ich ihm mit der A2(14) <sup>mfirst</sup>  $\frac{\text{VIII. 29}}{?}$  für seinen Satz:

$$| ? | ? | \frac{\text{VIII. 29}}{?}$$

Er hat darauf hin alle Babylonischen Daten so geändert, dass sie mit meinen  
astron. Daten übereinstimmen. Darum hat er den Anhang 622-627 nachdrucken  
lassen; das Schlussstück war sonst schon fertig.



Und dann übersetzt mit Liangdon allein, denn die Flöter von ihm  
(L. von Prof. der Assyr. in Oxford) sind kaum zu rechnen; sie sind so  
vollkommen eingetücht, dass sie wohl wenig helfen können.

In Cambridge ist kein Assyriologe.

So bleibt Liangdon allein und die Übersetzung von Hammurabi's  
Bibliothek wird wohl 40 Jahre dauern.

Welch' grosser Gegensatz! Die Engländer haben alles Land im Osten,  
ihnen gehören alle Ausgrabungen, mit 1000 und aber-tausend  
inscriptions, u. Deutsch-land hat fast gar keine Inscriptions mehr,  
aber dafür mindestens 20-30 renommirte Assyriologen;

wenn diese deutschen Assyriologen den britischen Tafeln-Isata  
besässen, dann wüssten wir schon längst, wann Hammurabi regiert  
hat. So wissen wir gar nichts, denn nachdem A2(6) mit 3 Tagen Inter-  
vall hinfällig geworden ist, so haben wir jetzt 3 Sätze, die alle gut  
sind (der Königs-satz - 1800 ist von diesen 3 bei Wilken der un-  
wahrscheinliche). Ich habe schon im Juni an Königl. geschrieben,  
dass in demselben Moment, wo A2(6) hinfällig, 3-4 neue Sätze ent-  
deckt. Seit Juni habe ich übrigens ~~schon~~ ~~gar~~ nichts mehr mit  
Königl. in. Ich weiss seit Juni nichts mehr von ihm. Das Astronomische  
in Jahrbuch (Seite 623-627) stammt aus Nachrichten von mir;  
Königl. aber stellt alles so hin, als ob es, unabhängig von mir, gefunden hätte.  
Wenn er wenigstens auf Seite 626 unten so wahrheitsgetreu gewesen wäre,  
zu schreiben: "Da Schwab festgestellt hat, dass X Revus von A1

St. 25 [3 | XI 28] nur zu Amirichitoma gehören kann, und  
dass für diese Beobachtung nur - 1935, und - 1875 in Betracht  
kommen, während 300 Jahre!"

Ein eblicher Mann hätte geschrieben: Text-Kritikus von Königl.,  
Astronomikus von Schwab. Er hat zwar Rechenfehler von mir kopirt!!  
wir haben im Deutschen das schöne Wort, Nachempfinden.  
Ich habe von Königl. bei Abbruch unserer Korrespondenz ausdrücklich ver-  
langt, dass er in irgend welcher Weise wenigstens die Amirichitoma-Daten  
reklifiziert, aber er gibt, dass sie allein von mir stammen, und nicht  
von ihm, aber auf diese Reklifizierung werde ich wohl nicht warten können.